

# Spangenberg Zeitung

**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Zugpreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
**für Stadt**

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
**und Land.**

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

**Ämtsblatt**  
für das

**K. Amtsgericht Spangenberg**

Anzeigen-Gebühr:  
Die Gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 79.

Sonntag, den 6. Oktober 1918.

11. Jahrgang.

## Aus der Heimat.

△ **Spangenberg**, den 5. Oktober. Das Vaterländische Heimatspiel „Heimkehr“ von Franz Keller-Greiz begegnet hier bereits regem Interesse. Die Einstudierung ist flott im Gange, und alle Mitwirkende, vom ersten Helden bis zur letzten Kleinen Reigentänzerin, sind mit Lust und Liebe bei der Sache, sodaß eine recht wirkungsvolle Wiedergabe in Aussicht gestellt werden kann. Das Stück spielt im Felde und in der Heimat, ist voller Stimmung, und hält sich frei von allem „Hurra-Heldentum“. Den Schluß bildet eine vorbildlich-sinnige Heldenehrung. Alles Nähere über die Aufführung wird demnächst noch bekannt gegeben.

△ **Woher die hohen Papierpreise kommen!** Aus Halle wird gemeldet: Ammendorfer Papierfabrik Aktiengesellschaft: Dividendenvorschlag 36 Prozent und 500 Mk. Sonderauschüttung für die Aktie in Kriegsanleihe. Das sind also 860 Mark Gewinnanteil auf eine 1000 Mark-Aktie.

△ **Keine Reisen zu deutschen Kriegergräbern in Oesterreich-Ungarn.** Die Schwierigkeiten der Reisen zum Besuche deutscher Kriegergräber in Oesterreich-Ungarn und den von Oesterreich-Ungarn besetzten Teilen Polens und Serbiens werden in der Regel unterschätzt. Deshalb wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Unterstützung der K. u. K. Militärbehörden in der Fürsorge für die deutschen Kriegergräber deutsche Offiziere kommandiert sind, die alles bestens besorgen, besser, als es den Angehörigen möglich sein würde. Dringend empfohlen wird, vor Antritt einer solchen Reise, wenn man sie absolut trotz der so sehr großen Schwierigkeiten aus besonderen Gründen glaubt unternehmen zu müssen, mit ihnen wegen der Lage des Grabes, des Reiseweges und der Unterkunft Verbindung zu nehmen und erst nach Klärung aller dieser Fragen die Reisepapiere (polizeilicher Reisepaß mit Visum der Kaiser- und königlich ungarischen Konsulatsbehörden) zu besorgen.

## 9. Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen bis zum 23. Oktober entgegen und gewähren zu diesem Zwecke Darlehen zu 50/0 Zinsen.

**Städtische Sparkasse Spangenberg.**  
Schie, Bürgermeister.

## Aus aller Welt.

\*\* **Schweres Eisenbahnunglück in Schweden.** In Schweden ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, und zwar an einer Stelle, an der die Bahn ziemlich neu war. Sowohl der Bahndamm, der einer steilen Bergwand folgt, wie auch die Landstraße sind wie weggerastet. Der Zug liegt dicht an den Ufern. Der Dampfkessel und die Gasbehälter explodierten, wodurch der Zug in Brand geriet. Eine Dampfspritze traf, von Norrköping ein, konnte aber nichts ausrichten. Ein zu dem Zuge gehörender Wagen steht ebenfalls in Flammen. Bedauerlicherweise ist es nicht möglich, den Reisenden in den brennenden Wagen zu helfen. Noch ist keine Angabe über die Zahl der Opfer möglich.

Weitere Meldungen besagen: Der ganze Zug lief vom Gleise und geriet in Brand. Genaue Zahlen über Tote und Verwundete liegen noch nicht vor. Bisher wurde festgestellt, daß wenigstens sieben Personen getötet worden sind.

\*\* **Ein schweres Brandunglück** ereignete sich in Ibersstedt bei Bernburg. Im Grundstück des Hofmeisters Osterland hatten die Kinder des im Felde befindlichen Arbeiters Naumann, ein Knabe von sieben und ein Mädchen von fünf Jahren, in Abwesenheit ihrer als Eisenbahnschaffnerin tätigen Mutter mit Streichhölzern gespielt und dadurch den Brand hervorgerufen. Der Stall brannte nieder, und die beiden Kinder konnten nur als vollständig verkohlte Leichen geborgen werden.

\*\* **Tod auf den Schienen.** Auf einem Hamburger Rangierbahnhof ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der 77 Jahre alte Steinmann aus Wolfenbüttel, der in einem Eisenbahnwagen ein Pferd begleitete, kroch unter einem Wagen des fertiggestellten Güterzuges hindurch. Er fiel, als sich der Güterzug in Bewegung setzte, wurde über den Leib gefahren und auf der Stelle getötet.

\*\* **Ein großer Wohnungseinbruch**, bei dem den Tätern eine Beute im Werte von 100 000, vielleicht auch 150 000 Mark in die Hände fielen, wurde in dem Hause Kaiserin-Augusta-Straße 75-76 in Berlin

## Aus dem großen Hauptquartier.

WTB Ämtlich. Großes Hauptquartier, 4. Oktober

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern, beiderseits von Cambrai und in der Champagne mehrten wir heftige Angriffe des Feindes ab. An ruhigen Frontabschnitten: bei St. Quentin, nordwestlich von Reims und westlich der Argonnen nahmen wir Teile vorstehender Linien in rückwärtige Stellungen zurück.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:** Nördlich von Staden machten wir bei Abwehr feindlicher Angriffe etwa 100 Gefangene. Zu beiden Seiten der von Ypern auf Hoefelare und Menin führenden Straßen griff der Feind mehrfach vergeblich an. In Ledegem faßte er Fuß. Im Gegenstoß nahmen wir den Ostteil des Ortes wieder. Nördlich von Menin zeichnete sich das sächsische Reserve-Grenadier-Regiment 100 unter Führung des Oberstleutnants v. Magedt ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment 132 unter Führung des Majors Panse hat hier bei den letzten Kämpfen Besonderes geleistet. Feindliche Teilangriffe südlich von La Bassée wurden abgewiesen.

Der 5. Tag der Schlacht um Cambrai endete wiederum mit einem vollen Misserfolg für den Gegner. Nördlich von Concourt schlugen schlesische und kurhessische Regimenter Smalige Anstürme des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorübergehend über Abancourt, Bantigny und südlich von Blecourt auf Cuvillers vor. Unser Gegenangriff, bei dem sich das Reserve-Infanterie-Regiment 55 wiederum besonders auszeichnete, warf den Feind über Abancourt und Bantigny hinaus zurück und befreite die tapferen württembergischen Verteidiger von Blecourt aus der Umklammerung durch den Gegner. Bei und südlich von Cambrai brachten Regimenter der bewährten 3. Marine-Infanterie-Division sowie schleswig-holsteinische, brandenburgische und bayerische Regimenter den feindlichen Ansturm zum Scheitern. Rumilly blieb in Feindes Hand.

**Heeresgruppe Doehn:** Zwischen Le Catelet und der Dife verlief unsere Front seit vorletzter Nacht still an St. Quentin vorbei nach Verthencourt an der Dife. Gegen die Abschnitte von Fretres-Concourt-Lesdin entwickelten sich im Laufe des Tages heftige feindliche Angriffe. Weidenseits Sequehart drang der Feind ein. Gegenangriff ostpreussischer und posenscher Bataillone unter persönlicher Führung des Divisionskommandeurs, Generals v. d. Chevallerie, warf ihn wieder zurück. St. Quentin, in dem gestern nur noch Erkundungsabteilungen standen, wurde vom Feinde besetzt.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:** Vorpostengefechte zwischen Ailette und Lisne.

Nordwestlich von Reims nahmen wir unsere Truppen von der Wesle in rückwärtige Stellungen zurück. Der Feind folgte mit schwachen Abteilungen und stand am Abend in Linie Bantelay-Billers-Franqueux.

In der Champagne nahm der Franzose seine einheitlichen Angriffe wieder auf. Sie richteten sich am Vormittag gegen die Front von St. Marie a Py bis Monthois und im Laufe des Tages gegen unsere Linien zwischen Somme-Py und Auro. Seine Angriffe sind gescheitert. Dertliche Einbruchstellen wurden meist durch Gegenstöße wieder gesäubert. Neben den schon seit Beginn der Schlacht in Front stehenden preussischen und bayerischen Divisionen, zeichnete sich gestern das Infanterie-Regiment Nr. 406 besonders aus. Die in vorletzter Nacht beiderseits der Lisne neu bezogene Stellung verläuft von Monthois über Chal-lerange, den Wald von Antry nördlich an Binerville vorbei und quer durch den Argonner Wald nach Apremont. Vortruppen wiesen vor dieser Front mehrfache feindliche Angriffe ab.

**Heeresgruppe Gallwitz:** In örtlichen Angriffsumernahmen warfen wir den Amerikaner aus dem Ogons-Walde und den anschließenden Linien zurück.

Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann v. Schleich errang seinen 35., Bizefeldwebel Mat seinen 30. Luftstieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



von Deutschlands Schicksal  
Bist auch Du ein Teil,  
Was Du dem Lande tust,  
Du tust es Dir zum Heil!

Darum zeichne die Neunte!

bei dem Einbruch in Dorn verübt. Die Wohnungsinhaber sind vertrieben; sie hatten eine Wärterin beauftragt, von Zeit zu Zeit in der Behausung nach dem Nechten zu sehen. Bis jetzt war auch alles in Ordnung. Als jedoch die Frau kürzlich wieder hintan, hatten Einbrecher „gründlich aufgeräumt“.

\*\* **Seinen Kameraden ermordet.** Ermordet wurde auf dem Rittergute Großehrenberg (St. Prignitz) ein russischer Kriegsgefangener von einem Mitgefangenen. Die Leiche wurde nach vollbrachter Tat von dem Mörder verscharrt. Es handelt sich um einen Raubmord. Der Erschlagene besaß in Ausland eine gute Wirtschaft und erhielt öfter größere Geldsendungen. Sein bester Freund hat die Tat ausgeführt und dann das Geld geraubt. Der Raubmörder ist verhaftet, er hat die Tat eingestanden.

\*\* **Zum Tode verurteilt** das außerordentliche Kriegsgericht in Posen die Frau Sinohrowicz, die die 52-jährige Hausgenossin Frau Kucik ermordet und beraubt hatte.

\*\* **Ein Großfeuer** vernichtete den siebenstöckigen Möbelspeicher der Firma Boleslaw Kochanowicz in Warschau. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. Da Brandstiftung vermutet wird, ist der Inhaber der Firma verhaftet worden. Sein Sohn ist flüchtig.

\*\* **Der verpönte Nasierpinsel.** Durch Verordnung des zuständigen Generalkommandos ist in Frankfurt a. M. die gemeinschaftliche Benutzung des Nasierpinsels usw. in den Nasierstuben wegen Ansteckungsgefahr untersagt. Ein Gehilfe, der gegen diese Verordnung verstößt hatte, wurde vom Schöffengericht in Frankfurt a. M. zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte einen jungen Mann eingepinselt, der nachher Barzipilz bekam. Der sachverständige Arzt führte die Hauterkrankung auf Infektion beim Nasieren zurück.

\*\* **Zucker in der „Goldgrube“.** In Uerdingen wurden aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen des Nachts 20 Zentner Zucker gestohlen. Es gelang, die Diebe ausfindig zu machen. Bei einer Hausdurchsuchung wurde ein Teil des Zuckers unter den Kartoffeln versteckt vorgefunden. Da der Rest von über 10 Zentnern nicht zu finden war, wurde die Abordgrube untersucht, und siehe da, die „Goldgrube“ war dreiviertel mit Saughe und der übrige Teil mit Zucker angefüllt. Die Diebe hatten in der Eile keinen anderen Ausweg gewußt, die Ware verschwinden zu lassen.

\*\* **Kupferablieferung am sächsischen Hofe.** Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind von den Schlößern und Privatbesitzungen des Königs von Sachsen bereits 22 000 Kilogramm Kupfer, Messing, Bronze und Zinn zur Ablieferung gelangt. Unter diesem Metall befindet sich nicht nur Kupfer von den Gebäuden (Dacheindeckungen, Blitzableitungen usw.), sondern auch ein großer Teil an Küchengeräten und sonstigen Einrichtungsgegenständen aus den königlichen Schlössern. Außerdem schweben noch Verhandlungen mit der Heeresverwaltung über weitere Abnahme und Ablieferung von rund 10 000 Kilogramm Kupfer vom Dresdener Residenzschloße.

\*\* **Der Spitzhube mit Chloroform.** In einem Zimmer der Bürgerschule in Wotanowo waren 10 Soldaten einquartiert. Dieselben wurden kürzlich nachts, als alle schliefen, allem Anschein nach mit Chloroform betäubt und dann sämtlicher Privatsachen, wie Uhren, Uhrketten, Portemonnaies usw., die Brustbeutel wurden abgeschnitten, beraubt. Der Dieb wurde in der Person eines jungen Soldaten gefaßt.

\*\* **Kurzer Prozeß.** In Posen macht man neuerdings mit nächtlichen unerbetenen Besuchern kurzen Prozeß. Nachdem man vor einigen Tagen einen Pferdedieb derartig verprügelt hatte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, wurde in einer der letzten Nächte ein fahnenflüchtiger, bekannter Einbrecher namens Griska beim Einbruch in die Talgknechtz erwischt.

## Ereignisse zur See.

Die U-Boot-Beute.

32 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Berlin, 3. Okt. (Ämtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 32 000 Bruttoregistertonnen, darunter einen amerikanischen Dampfer von etwa 7000 Tonnen. Außerdem wurde der amerikanische Transportdampfer „Mount Vernon“, der frühere Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie“, torpediert. Der Erfolg konnte jedoch nicht beobachtet werden. Nach feindlichen Nachrichten ist der Dampfer beschädigt in einen Hafen eingedrungen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

# Zeichnungsstelle

für die

# neunte Kriegs-Anleihe Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft. Abteilung Melsungen.

## Amtlicher Teil.

Anmeldungen der Veränderungen im Rindviehbestande usw.

1. Vom 1. Oktober 1918 ab ist jede entgeltliche und unentgeltliche Abgabe von Rindvieh (einschließlich Kälber) oder Mast nur auf Grund einer besonderen Genehmigung gestattet. Die Anträge auf Genehmigung, die der Abgeber zu stellen hat, sind schriftlich an das Landratsamt einzureichen.

2. Jede Veränderung des Rindviehbestandes, die durch Zukauf, Verkauf, Geburt von Kälbern, Abgang infolge Notschlachtungen oder Hauschlachtungen, infolge Verendens, Diebstahls usw. eintritt, ist vom Besitzer innerhalb 48 Stunden dem Landratsamt schriftlich anzuzeigen. Veränderungen dieser Art, die nach der Viehzählung am 2. 9. 18 eingetreten sind, sind sofort zu melden. Eine gemäß Ziffer 1 erteilte Genehmigung tritt an die Stelle der Anmeldung durch den Verkäufer.

3. Vordrucke zu den Anzeigen, die durch die Hand des Magistrats einzureichen sind, werden in der Stadtschreiberei vorrätig gehalten.

4. Die Unterlassung von Anzeigen wird streng bestraft. Spangenberg, den 23. Sept. 1918.

Der Magistrat, Schier.

Anderweite Festsetzung der Fettmenge für die Versorgungsberechtigten.

Laut Anordnung der Bezirksstelle für Speisefette für den Regierungs-Bezirk Cassel vom 20. September Nr. 1818 ist die Wochenration für die Fettversorgungsberechtigten bis auf Weiteres auf 50 Gr. festgesetzt worden.

Die Verkaufsstellen werden ersucht, vom 1. Oktober an nur diese Menge auf die Fettkarte auszugeben.

Melsungen, den 25. September 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

## Lochholz für 1919.

Das Lochholz für das Jahr 1919 soll aus den Schutzbezirken Pfeffe, Dönbach, Glasebach, Mörschhausen, Kaltenbach und Günstersode abgegeben werden.

Lochholzberechtigte, die Lochholz zu beziehen wünschen, haben sich Dienstag, den 8. Oktober, vormittags, in der Stadtschreiberei zu melden und je einen Bürgen mitzubringen. Das persönliche Erscheinen des Lochholzberechtigten und des Bürgen ist erforderlich, weil Unterschriften geleistet werden müssen.

Bei der Meldung sind auf das Kaufgeld 3 Mark anzuzahlen.

Spangenberg, den 3. Oktober 1918.

Der Magistrat,  
Schier.

## Schlafdecken für die Landarbeiterbevölkerung.

Den Kriegswirtschaftsämtern wird voraussichtlich noch eine begrenzte Anzahl von Schlafdecken für die Landarbeiterbevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Etwaiger Bedarf ist bis spätestens 6. 10. hierher mitzuteilen. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Melsungen, den 2. Oktober 1918.

Die Kreiswirtschaftsstelle.

## Nähfäden usw. Verteilung.

Diejenigen Kleinhändler, die bisher a) Baumwollnähfäden, b) Leinwandnähzwirne, c) baumwollene Strickgarne und d) baumwollene Stopfgarne nachweislich von einem Großhändler bezogen haben, werden ersucht, dies unter genauer Angabe der Adresse des Großhändlers zu jeder Gruppe a. u. d. spätestens bis zum 7. Oktober d. Js. dem Kreis Ausschuss (Zimmer Nr. 6) zu melden. Meldungen, die später eingehen, können bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.

Melsungen, den 30. Sept. 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

## Zuckerverteilung.

Für den Monat Oktober d. Js. kommt ein Pfund Zucker auf die Zuckerkarte im Kreise Melsungen zur Verteilung.

Melsungen, den 1. Oktober 1918.

Die Kreiswirtschaftsstelle.

Jchr. v. Gagern.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Spangenberg belegenen, im Grundbuche von da Band 23 Blatt 801 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Pflastermeisters Wilhelm August Schmidt in Spangenberg eingetragenen Grundstücke

Ktbl. 8 Nr. 28	Wiese, am Schloßberg,	= 0,3745 ha.
" 8 "	33 Acker "	= 0,2401 "
" 18 "	43 Wiese, bei der Landesfelder Brücke	= 0,2935 "
" 7 "	15 Haus Nr. 161, Oberstadt am Lindauschen Hofe, Behauter Hofraum und Hausgarten	= 0,0374 "
" 16 "	69 Acker, am Pfeiffer Pfad	= 1,7259 "
" 16 "	61 Wiese, " " "	= 0,2665 "
" 15 "	103 Acker, auf dem Bromsberg	= 0,2367 "

am 16. Oktober 1918, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Spangenberg, den 13. Juni 1918.

Königliches Amtsgericht.

Sonntabend und Sonntag, den 6. und 7. d. Mts. fällt das

## Haarschneiden und Rasieren

aus. Schwarz, Rasierer.

## Nehme jedes Quantum Schlehen u. Hagebutten

an und zahle für das Pfund 15 Pfg.

Grinz.

Junges

## Mädchen

zur Aufwartung für morgens sucht Frau

Bürgermeister Schier.

## Verloren

einen weißen Operationsmantel in schwarzer Wachstasche auf der Schnellröder-Straße. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

## Zeichnungen auf die neunte Kriegs-anleihe

50% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98%  
50% Deutsche Reichsanleihe zur Eintragung in das Reichsschuldbuch zu 97,80%  
4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, rückzahlbar mit 110—120% zu 98%

nehmen wir bis zum 23. Oktober entgegen.

Darlehen zwecks Zeichnung zu den Bedingungen der Darlehnskasse zurzeit 5 1/8%

Schriftliche Anfragen finden aufmerksame Erledigung.

## Dresdner Bank Filiale Cassel.

### Hagebutten

das Pfund 20 Pfg. kauft  
H. Fromm  
Gasthof Hindenburg.  
Abnehmen jeden Nachmittags von 5 — 6 1/2 Uhr.

Auf dem Wege nach Gut Halbersdorf eine

### Kinderkaputze

verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Geschft. d. Bl. abzugeben

Vom Bromsberg bis Halbersdorf eine

### Pflugkette

mit Gewinde verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Blakerl, Schmiedemeister.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Oktober 1918.

Erntedankfest.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Beichte und heil. Abendmahl.

Nachmittags 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Hospital:

Vorm. 12 Uhr: Metr. Schmitt. Abendmahl.

Halbersdorf:

Vorm 10 Uhr: Metropolitan Schmitt,

Beichte und Abendmahl

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Katholischer Gottesdienst Sonntag 10 1/2 Uhr

### Eine Mittelfette

Burgstraße-Bahnhof verlohren Gegen gute Belohnung abzugeben bei Karl Blumenstein

Eine rote

### Kuhdecke

von Elbersdorf nach Spangenberg verlohren Gegen Belohnung abzugeben bei Valentin Siebert

### Verloren

am Sonntag vom Hotel Heinz Nuweg nach Elbersdorf ein Kinderarmband mit Perlenkette. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Zeitung.

### Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbeten.